



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Wilhelm Schubart

Erman, Adolf

Berlin, 18.09.1935

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-103106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-103106)

Berlin Dahlemer
Peter Lemmer 36
18. 9. 35

Lieber Schubart,

besten Dank für die Zusendung Ihrer Be-
sprechung. Mein Dank kommt verspätet,
aber ich mußte sie mir wieder und
wieder vorlesen lassen, da sie in meinem
altmodischen Kopf nicht leicht eingehen
wollte.

Ich kann mich doch nicht, so gern ich es
auch möchte in einen Ägypter verwan-
deln, um damit vielleicht einen richtigern
Standpunkt ^{zur Beurteilung} der ägyptischen Religion zu
gewinnen. Und wenn ich es auch könnte,
so würde ich es auch nicht tun, denn
ein jeder hat doch das Recht, die Dinge so dar-
zustellen, wie sie ihm erscheinen. Wenn
ich z. B. die Einführung der römischen
Götter als komisch bezeichne, so weiß ich
zwar sehr wohl, daß ihre Einführung
vom Standpunkt des römischen Staats
aus nützlich und nötig war. Aber von
unserm heutigen Standpunkt aus

entbehrt es doch nicht der Komik, dass
auch den Ägyptern zu den unzähligen
Göttern, die sie schon besaßen von
staatswegen auch noch diese aufge-
nötigt wurden. Ich glaube nicht, dass
ein religiös gestimmter Ägypter
jemals ein religiöses Gefühl zu der Roma
oder dem Jupiter Capitolinus empfun-
den haben wird. Was ich mit übrigen nicht
meinem Kammlorn Paube wollte, steht auf S. 24.
Also, lassen Sie uns auch weiter über
die kleinen Thorheiten der Religionen
~~götter~~ lachen, um so besser können
wir uns dann an den wahren und tie-
fen Gefühlen freuen, die daneben immer
wieder zum Vorschein kommen

Mit herzlichem Gruß

Ihr

AG
Erman